

# Schulanlage Steigerhubel in Bern : Architekten Hans und Gret Reinhard, Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 3: **Aktuelle Schulhausfragen**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-31704>

## **Nutzungsbedingungen**

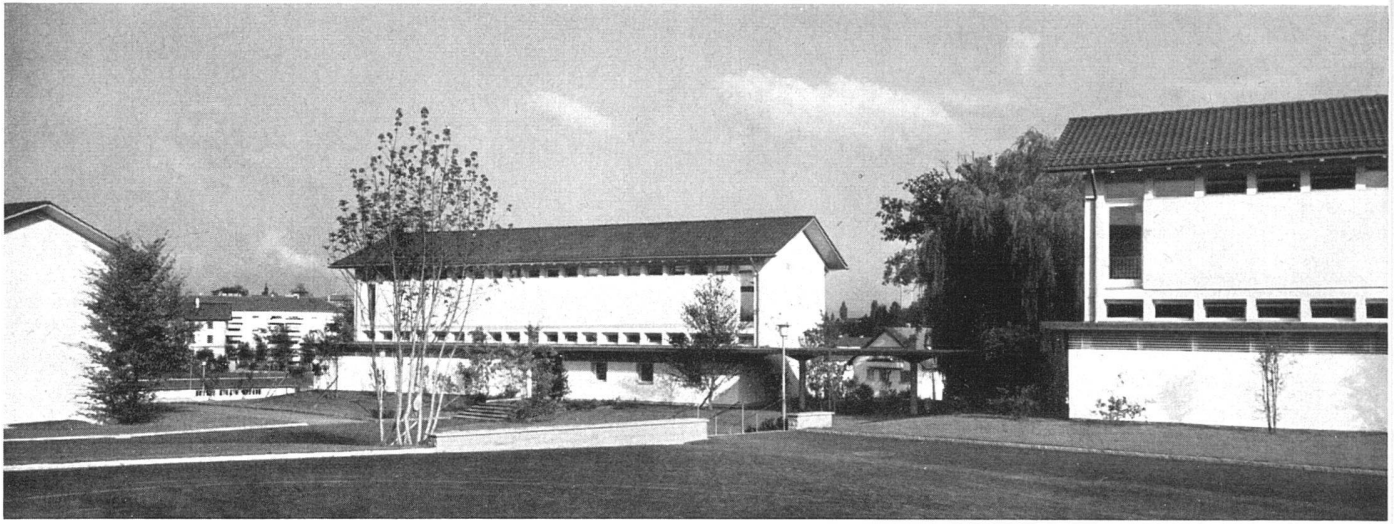
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Klassenpavillons von Westen / Pavillons de classes, vue prise de l'ouest / Classroom pavilions from the West

Photos: Hans Tschirren, Bern

## Schulanlage Steigerhubel in Bern

1952–1953, Hans und Gret Reinhard, Architekten BSA, Bern

Die Schulanlage Steigerhubel umfaßt in einer ersten Etappe 15 Klassenzimmer mit Nebenräumen für die Unterstufe der Primarschule. In einer zweiten Etappe sollen weitere 15 Klassen untergebracht werden. Die Spezialräume entsprechen den Bedürfnissen der Sekundarschule oder des Progymnasiums. Die Schule, zwischen Bümpliz und Bern gelegen, ist als Ausweichschule gedacht. Sie soll Schwankungen in den Schülerzahlen der benachbarten Schulkreise ausgleichen. Zur Anlage gehören ferner eine Doppelturnhalle, ein Abwartgebäude und ein Hortlokal. Das freibleibende Areal ist für Kinderspielplätze, zwei Kindergärten und ein Kirchgemeindehaus vorgesehen.

Für die Gestaltung der Anlage war einerseits die Höhe des Steigerhubels, andererseits die benachbarte Kehrlichtverbrennungsanstalt, die übrigens die ganze Schulanlage mit Wärme versorgt, maßgebend. Die zwar geruch- und staublose Anlage veranlaßte durch die große hohe Baumasse die Verfasser, mit den Spielwiesen einen freien Raum zwischen die beiden Gebäudegruppen zu legen. Durch einen öffentlichen Wettbewerb im Jahre 1951 hatten die Verfasser auf Grund eines Projektes mit üblicher Korridorlösung den Bauauftrag erhalten. Die Bauherrschaft war jedoch bereit, daß die Verfasser den in einem späteren Wettbewerb für die Schulanlage Bethlehemacker erstprämierten Vorschlag für eine Pavillon-Schule auf den «Steigerhubel» übertrugen. Die überarbeitete Situation sah nun vier um die Turnhalle gruppierte Pavillons mit mittlerer Treppenhalle vor. Die Gruppierung der noch nicht ausgeführten Oberstufe und der übrigen Baukörper entsprechen ungefähr dem Wettbewerbsprojekt.

Bei dieser Umarbeitung des Projektes zeigte sich die außerordentliche Anpassungsfähigkeit dieses Typs an verschiedene Situationen sowohl in bezug auf die Parzellenform als auch in bezug auf die Topographie.

### Entwicklung der Klasseneinheit

Der Ursprung des Typs ist im alten Landschulhaus zu suchen. Architekt E. Gisel wies seinerzeit in einem Sonder-

druck des «Baublattes» über Schulhausbauten auf die Entwicklungsfähigkeit dieses alten Schultyps hin. Die an sich klare Grundform wurde meist später durch WC-Anbauten, die ursprünglich einfache Anlagen im Erdgeschoß oder in Nebengebäuden ersetzen, verschlechtert.

Eine Stufe in der Entwicklung dieses Typs ist im «Buchholzschulhaus» (1936/37) der Architekten Kräher & Boßhart zu finden. Hier erfolgt eine Aufreihung von je vier um eine mittlere Treppenhalle gruppierte Klassenzimmer. Architekt A. Roth führt den Gedanken in seinem Schulhausprojekt in den Vereinigten Staaten weiter, verfaßte jedoch schon im Jahre 1932 ein Projekt einer sogenannten «korridorlosen» mehrgeschossigen Schule.

Die Architekten Bruno & Fritz Haller, Solothurn, zeigen in den Wettbewerbsentwürfen in Derendingen und im Wasgenring, Basel, den Gedanken auf den Pavillon übertragen.

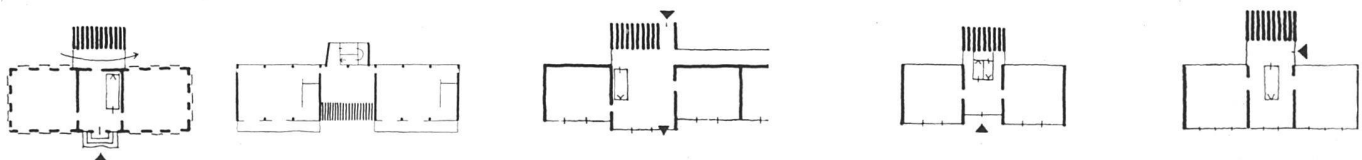
### Die Lösung im Steigerhubel-Schulhaus

Das Studium und die Erfahrungen aus dem Betrieb haben folgende Eigenheiten des Pavillontyps mit mittlerer Treppenhalle und doppelseitiger Belichtung gezeigt:

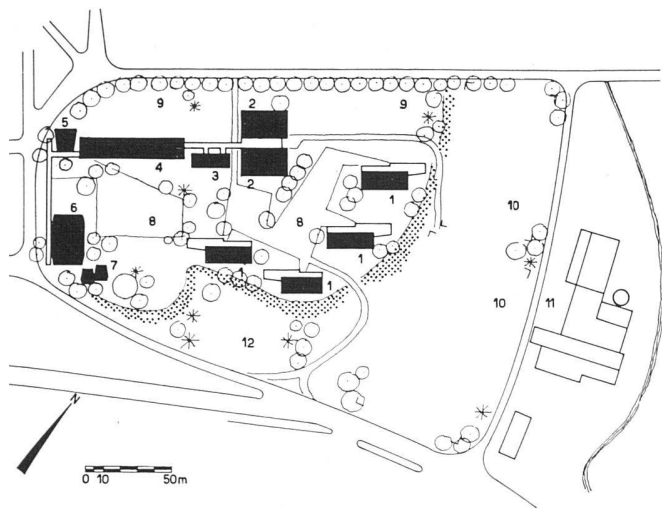
Der Typ ist vor allem als losgelöster Pavillon für die Unterstufe geeignet. Eine Aufreihung etwa wie im Buchholz-Schulhaus ist möglich. Eine Vergrößerung der Geschößzahl scheint nicht richtig, da die untern Klassen durch den wachsenden Lärm der benachbarten Treppe gestört werden.

Es ist schwierig, die Räume im Erdgeschoß mit einer genügend großen Fensterfläche auf der Rückseite zu versehen. Werden die Nebenräume und die Treppe in einem zweigeschossigen Anbau angeschlossen, so daß eine T-förmige Anlage entsteht, so erfolgt eine gewisse Beschattung dieser Fensterfläche. Werden sie dagegen wie im Steigerhubel in einem eingeschossigen Anbau untergebracht, so wird die Höhe des Fensterbandes stark eingeschränkt, auch wenn dieser Anbau mit einem gegen den Hauptbau

Zweiseitig belichtete, 2- bis 3geschossige Schulen / Ecoles de 2 et 3 étages avec lumière bilatérale / 2- and 3-storey schools with bilateral lighting  
Altes Landschulhaus    Vorschlag A. Roth, 1932    Zollikon, 1937, Kräher & Boßhardt    Derendingen, B. & F. Haller    Basel 1954, B. & F. Haller

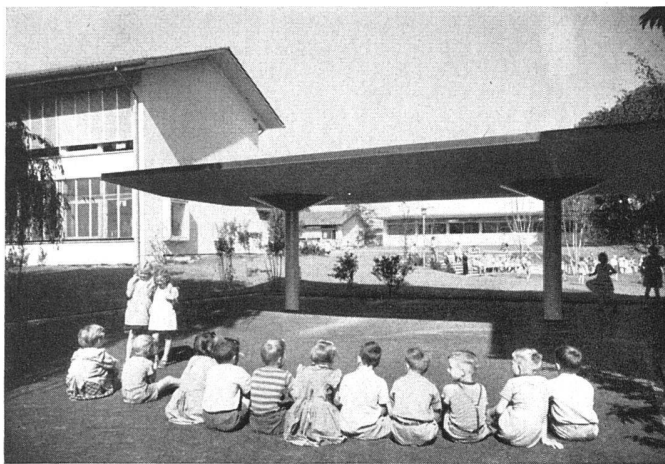


K1  
1 1



Situation 1:4000 | Plan de Situation | Site plan

- |                 |                |                     |                |               |                                   |
|-----------------|----------------|---------------------|----------------|---------------|-----------------------------------|
| 1 Primarklassen | 3 Abwart       | 5 Aula              | 7 Kindergarten | 9 Hartplatz   | 11 Städtische Kehrichtverbrennung |
| 2 Turnhalle     | 4 Mittelschule | 6 Kirchgemeindehaus | 8 Pausenplatz  | 10 Spielwiese | 12 Öffentlicher Spielplatz        |



Gedeckter Platz, Klassenpavillon | Terrasse couverte | Covered terrace

fallenden Pultdach versehen wird. (Größere Fensterhöhe, wenn Nebenräume um einige Stufen unter den Parterre-  
klassen liegen. Red.) Der Vorzug der rückwärtigen Fenster-  
front macht sich vor allem im Sommer geltend. Sie erlaubt  
die Belüftung der Klassen von der kühlen Schattenseite aus.  
Das Lichtband wird von den Lehrkräften gelegentlich als  
leicht irritierend empfunden. Die ausgleichende Wirkung auf  
die Lichtstärke im Raum kann jedoch festgestellt werden.

**Treppenanlage, Garderoben, Aborte:** Die Anlage der Treppe  
in der Mittelhalle im Steigerhubel hat sich bewährt. Das  
Zwischenpodest erlaubt einen unfallfreien Betrieb. Die  
kleine Breite von 135 cm hat sich auch im Pausenbetrieb als  
genügend erwiesen. Die Stellung der Treppe im Raum ergibt  
Garderobeanlagen, die außerhalb des Durchgangsverkehrs  
liegen. Eine größere Länge wäre wünschbar. Nach der Auf-  
fassung des Verfassers ist eine gerade Treppe ohne Zwi-  
schenpodest oder eine gewendelte Treppe wegen der Unfall-  
gefahr nicht zu empfehlen. Die Zusammenfassung der Aborte  
im Erdgeschoß hat sich im Betrieb gut bewährt. Diese  
Räume wurden nicht unterkellert. Es ergaben sich daraus  
wesentliche Einsparungen bei den sanitären Installationen.

**Materialräume und Schränke:** Die zwei Klassenzimmer im  
Erdgeschoß haben eigene Materialräume, während die  
Klassenzimmer im Obergeschoß nur über einen Schrank-  
korpus im Vorplatz verfügen. Da dieser in unmittelbarer  
Nähe liegt, haben sich die Lehrer an diese Anordnung ge-  
wöhnt. Daneben stehen jedem Pavillon zwei Materialräume  
und ein Bastelraum im Untergeschoß zur Verfügung, die  
gleichzeitig als Luftschutzräume dienen.

**Lehrerzimmer:** Jeder Pavillon ist mit einem kleinen Lehrer-  
zimmer versehen, in dem die Garderobe der Lehrer und  
weitere Materialschränke untergebracht sind. Jeder Lehrer

hat hier seinen Arbeitsplatz. Daneben steht in einem Pavil-  
lon ein Zimmer für den Hausvorstand und ein Konferen-  
zium zur Verfügung. Durch diese Anordnung haben sich ge-  
deckte Verbindungen zwischen den Pavillons als über-  
flüssig erwiesen. Von den Lehrern wird allerdings eingewen-  
det, daß durch die Dezentralisierung der Lehrerzimmer  
der kollegiale Zusammenhang beeinträchtigt werde.

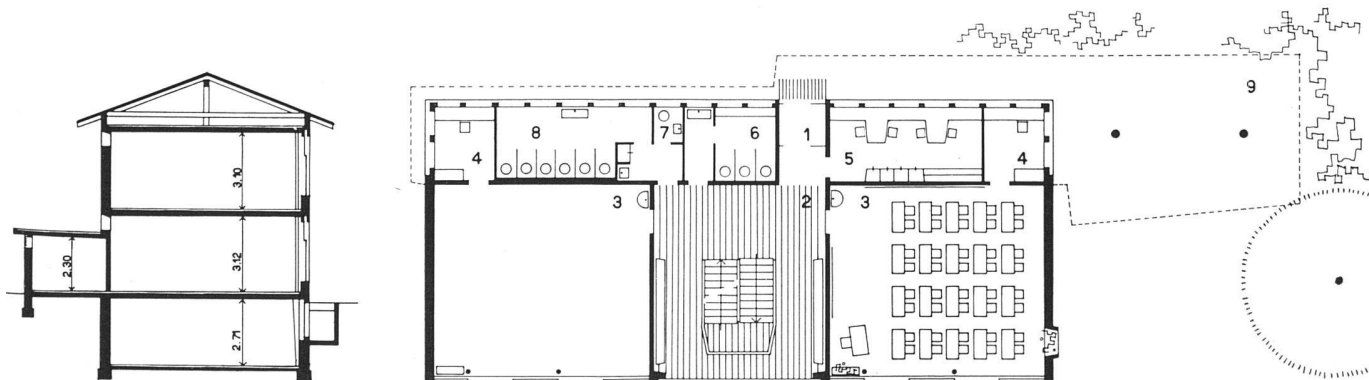
**Turnhalle:** Bei der Gestaltung der Gesamtanlage wurde ver-  
sucht, Anbauten möglichst zu reduzieren und der Gruppe  
von kleinen Bauten zwei Dominanten beizuordnen. Während  
der Trakt der Mittelschule einen langgestreckten, hohen  
Baukörper darstellen wird, war das Bestreben der Verfasser,  
die Turnhalle als liegende, breite Masse gegenüberzustellen.  
Der Wunsch, aus maßstäblichen Gründen die Gebäudehöhe  
möglichst niedrig zu halten, und das Bestreben, beide Hallen  
mit südorientierenden Fenstern zu versehen, führten zu  
einer Anlage mit shedähnlicher Dachgestaltung. Es ergibt  
sich daraus innen und außen eine Unterteilung der großen  
Höhe. Vom umlaufenden Gesims an ist der Dachaufbau als  
Hetzler-Konstruktion durchgeführt. Die Dachfläche ist  
außen mit Furalblech bekleidet. Die schrägen Flächen er-  
geben in der Halle eine sehr gute Lichtverteilung und gute  
akustische Verhältnisse. Der Hallenbelag wurde aus verleim-  
ten Tannenriemen «Hama» in federnder Konstruktion  
ausgeführt. Der helle, sehr elastische Boden ist bei den Tur-  
nern sehr beliebt.

#### Erfahrungen der Lehrerschaft

Die Unterrichtszimmer wurden mit Klassen aus der Brunn-  
mattschule belegt, deren dreigeschossige Anlage heute mit-  
ten im Verkehr liegt und mit ungenügenden Freiflächen  
versehen ist. Die Lehrer stellten fest, daß nach zwei bis drei  
Wochen Schulbetrieb in der neuen Umgebung die Disziplin

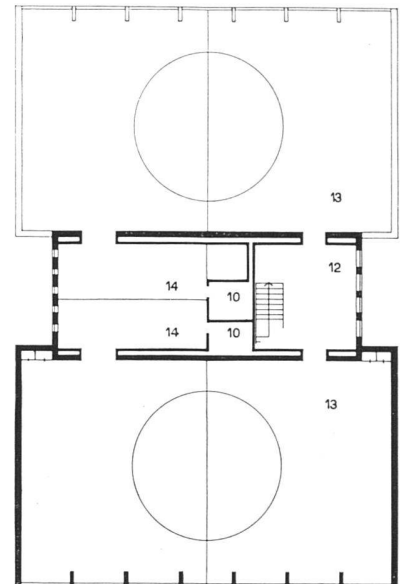
Klassenpavillon 1:300 | Pavillon de classes | Classroom pavilion

- Windfang, 2 Garderobenhalle, 3 Klasse 8,7×7,8 m, 4 Material, 5 Lehrer, 6 WC Knaben, 7 Lehrer, 8 Mädchen, 9 Gedeckter Spielplatz

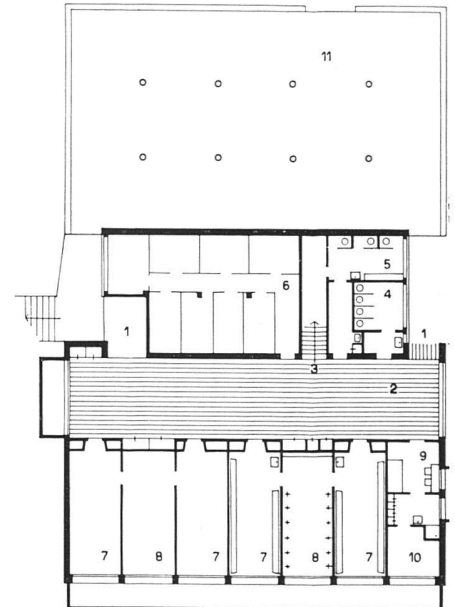




Klassenzimmer / Salle de classe / Classroom



Lehrer- und Konferenzzimmer / Salle des maîtres / Teachers' meeting room



Unter- und Erdgeschoß Turnhalle 1:500 /  
Salle de gymnastique / Gymnastic hall

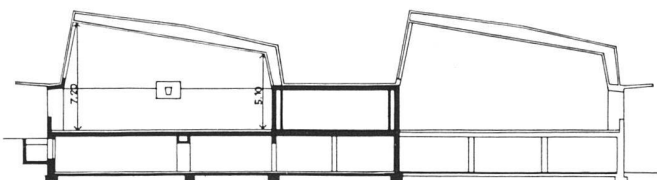
in den Klassen und die Aufnahmefähigkeit der Schüler wesentlich besser waren, ferner, daß sich die Unfälle und die Vorfälle von mutwilligen Beschädigungen der Einrichtungen stark verminderten.

#### Kosten

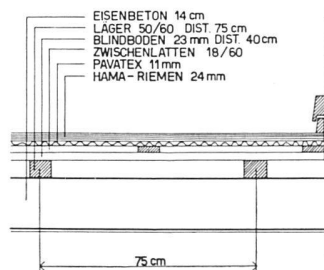
Die Kosten eines Pavillons ohne bewegliche Möblierung, aber mit Einrichtung eines Bastelraumes betragen nach Abrechnung Fr. 333 000.—, entsprechend einem m<sup>3</sup>-Preis

von Fr. 108.50. Die sehr niedrigen Gebäudekosten werden durch die etwas erhöhten Erschließungsarbeiten gegenüber der Korridorschule teilweise ausgeglichen. Der auf Verlangen der Bauherrschaft durchgeführte Vergleich der Baukosten mit einer normalen Korridorschule ergab fast genau die gleichen Kosten für die Gesamtanlage, wobei jedoch im Pavillon wesentlich mehr Nebenräume und Materialräume zur Verfügung stehen. Kosten der Turnhalle Fr. 76.70 per m<sup>3</sup> umbauten Raumes.

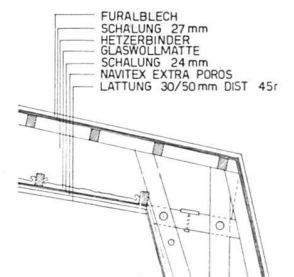
Querschnitt Turnhallen 1:500 / Coupe / Cross-section



Detail Fußboden Turnhalle 1:20 /  
Détail du plancher / Floor detail



Detail Dach 1:20 / Détail  
toiture / Roof detail





Turnhalle / Salle de gymnastique / Gymnastic hall

Photos: Kurt Blum, Bern

- |           |              |                 |             |                   |             |                            |
|-----------|--------------|-----------------|-------------|-------------------|-------------|----------------------------|
| 1 Eingang | 3 Ausgang    | 5 WC Knaben     | 7 Garderobe | 9 Lehrer, Sanität | 11 Veloraum | 13 Turnhalle 14,2 × 25,0 m |
| 2 Halle   | 4 WC Mädchen | 6 Radballverein | 8 Duschen   | 10 Ventilation    | 12 Vorhalle | 14 Geräte                  |

Treppenhalle Klassenpavillon / Escalier, pavillon de classes / Open staircase, classroom pavilion

Außenansicht Turnhalle, Furalblech-Eindeckung / Extérieur de la salle de gymnastique / Exterior of gymnastic hall

